

Filmhaus Bielefeld präsentiert

*Andrew
Chadwick*

*Romina
Markmann*

*Jo
Eckert*

*Ida
Meinold*

*Erwin
Grosche*

*Manuela
Stüßer*

*Niclas G.
Icewood*

*ein Film von
Artur Klassen*

Die Tür

*Ein Film von Artur Klassen mit Andrew Chadwick, Jo Eckert, Erwin Grosche, Niclas G. Icewood,
Romina Markmann, Ida Meinold und Manuela Stüßer entstanden im Rahmen des Digital Cinema Projekts des Filmhaus Bielefeld.*

*Drehbuch Jo Eckert, Mirjam Kergl, Artur Klassen, Sebastian Wolthaus Regie Artur Klassen Regieassistent Mirjam Kergl, Sebastian Wolthaus
Aufnahmeleitung Jörn van Craenenbroeck Aufnahmeleistungsassistent Leander Schroeter Produktion Filmhaus Bielefeld e.V.
Produktionsleitung Jörg Erber, Lena Westermann Technische Leitung Krischan Rudolph Kamera (DoP) Momo Fellmer, Leon Schäfer
Kameraassistent Chris Heymann, Finn Elliger DIT Daniel Geweke Oberbeleuchter Mirko Heilmann Beleuchter Oliver Baesener, Sebastian Ritter
Tonmeister Philipp Randt Tonassistent Natalia Ehret, Thomas Tellermann Script/Continuity Detlev Hamann Set-Runner Leander Schroeter
Kostüm Lena Westermann Maske Lilli Olenberg Requisite Alexander Hidic Ausstattung Stefan Huben Setbau Henning Poltrock
Schnittkoordination Juri Wunder Schnitt Leander Schroeter Schnittassistent Jo Eckert, Momo Fellmer, Mirjam Kergl, Sebastian Ritter
VFX-Supervisor Momo Fellmer Musik Artur Klassen Colorgrading Krischan Rudolph Sounddesign/Tonmischung Philipp Randt
Making-of-Video Alexander Hidic, Leon Schäfer, Leander Schroeter, Thomas Tellermann Making-of-Schnitt Natalia Ehret
Making-of-Foto Alexander Hidic Plakat-Design Sebastian Ritter*

Filmhaus
■■■■■ Bielefeld

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Experimentalfilm
„Die Tür“

Was ist Illusion und Wirklichkeit?

Mensch und Umwelt verändern sich. Die Bewohner einer mittleren Großstadt suchen eine alte verlassene Druckerhalle am Rande eines Waldstücks auf - hier wird Ihnen versprochen mehr über sich selbst erfahren zu können – doch jeder Besucher hat einen individuellen Preis zu bezahlen. Ein eigenartiger Pförtner empfängt die Suchenden und überreicht Ihnen jeweils einen auf sie zugeschnittenen Schlüssel. Das Öffnen der magischen Tür läutet schließlich eine Reise ein. Der Raum als Spiegel ihrer selbst. Mit Ihren verborgenen Sehnsüchten und Ängsten konfrontiert verschimmt zunehmend die Grenze zur Realität.

Der Keim des Geschehens basiert auf Forschungen zu Individuen, die sich von der bestehenden Sozialordnung loslösen. Auf dem Weg zur körperlichen und seelischen Ganzheit treten transformative Kräfte auf. Dabei wirken archetypische Figuren und Symbole als Verkörperung der äußeren und inneren Zustände auf das Individuum ein. Sie sind Spiegelungen Ihrer Selbst und Ihrer Umwelt. Mit dokumentarischer Kamera begleiten wir die Schauspieler auf Ihrer Reise. Die Workshopteilnehmer hatten zuvor selbst die Möglichkeit die alte Druckerhalle zu betreten und mit ihr in Wechselwirkung zu gehen. Welche Übergangsriten entstehen? „Die Tür“ sucht Kontaktpunkte gegenwärtiger Grenzentwicklungen und erforscht die Ambivalenz des Realen.

Experimental Film
„Die Tür“
Regiekommentar

[Regiekommentar] In den vergangenen Jahren hat sich ein Diskurs entwickelt, der insbesondere die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit kulturellen Normen und Werten fordert. Mir ist wichtig, diese Auseinandersetzung voran zu treiben und einen Dialog zu ermöglichen, der unsere Wahrnehmung über uns und unsere Gesellschaft reflektiert und ebenso ermutigt neue Perspektiven einzunehmen. Die Entwicklung des Experimentalfilms „Die Tür“ fand im Rahmen des jährlich stattfindenden Digital Cinema Workshops statt.

„Die Tür“ ist in ihrem Kern eine Parabel auf die heutige Wissensgesellschaft. Die Verteilung von Information und die Herausbildung von gesellschaftlichen Strukturen ist schon immer gebunden an ein Netzwerk von Wissensträgern und systemischen Akteuren gewesen. Persönliche, kollektive und räumliche Identitäten leben eingebettet in einer sozialen Umwelt und stehen fortlaufend in Wechselwirkung miteinander. Wann wir in welcher Art und Weise handeln bestimmen unsere Beziehungen und unsere Wahrnehmung darüber - aber wie verhält es sich wenn das Wissen über uns systematisch gesammelt und ausgewertet wird – in einem nie dagewesenem Detailgrad verstanden und reproduziert werden kann. Wie verändert es die Wahrnehmung über uns und unsere Umwelt?

In einer zunehmend technologisierten Gesellschaft entstehen Fragen zur Verantwortlichkeit und Ethik über den Umgang mit Information – wo können und dürfen wir eingreifen? Und wo sind unsere Grenzen? Wie verhält sich das Hinwegsetzen über naturgegebene Grenzen und was sind Ihre Folgen? In einer Analogie zum Luhmannschen Zettelkasten entwickelt die Tür Szenarien in denen sechs Individuen mit sich selbst und Ihrer Lebensweise konfrontiert werden.

Was ist Illusion und Wirklichkeit?

Mensch und Umwelt verändern sich. Die Bewohner einer mittleren Großstadt suchen eine alte verlassene Druckerhalle am Rande eines Waldstücks auf - hier wird Ihnen versprochen mehr über sich selbst erfahren zu können - doch jeder Besucher hat einen individuellen Preis zu bezahlen. Ein eigenartiger Pförtner empfängt die Suchenden und überreicht Ihnen jeweils einen auf sie zugeschnittenen Schlüssel. Das Öffnen der magischen Tür läutet schließlich eine Reise ein. Der Raum als Spiegel ihrer selbst. Mit Ihren verborgenen Sehnsüchten und Ängsten konfrontiert verschwimmt zunehmend die Grenze zur Realität.

Experimental Film
„The Door“

What is illusion and reality?

Man and environment are changing. The inhabitants of a medium-sized city seek out an old abandoned printing hall on the edge of a wooded area - here they are promised to be able to learn more about themselves - but each visitor has to pay an individual price. A strange doorman welcomes the seekers and hands them each a key tailored to them. The opening of the magical door finally heralds a journey. The room as a mirror of themselves. Confronted with your hidden longings and fears, the border to reality becomes increasingly blurred.

The germ forces appear on the way to physical and mental wholeness. In the process, archetypal figures and symbols act on the individual as embodiments of outer and inner states. They are reflections of yourself and your environment. With documentary camera style we accompany the actors on their journey. Beforehand, the workshop participants had the opportunity to enter the old printing hall themselves and interact with it. What rites of passage emerge? "The Door" seeks contact points of liminal border zones and explores the ambivalence of the real.

Experimental Film
„The Door“
directors statement

In recent years, a discourse has developed that calls for an interdisciplinary examination of cultural norms and values. It is important to me to advance this debate and to facilitate a dialogue that reflects our perception of ourselves and our society and likewise encourages us to adopt new perspectives. The development of the experimental film "The Door" took place during the annual Digital Cinema Workshop (Filmhaus Bielefeld).

"The Door" is, at its core, a parable of today's knowledge society. The distribution of information and the formation of social structures has always been tied to a network of knowledge carriers and systemic actors. Personal, collective and spatial identities live embedded in a social environment and continuously interact with each other. When we act in which way determines our relationships and our perception about them - but what about when knowledge about us is systematically collected and analyzed - understood and reproduced in unprecedented detail. How does it change the perception about us and our environment?

In an increasingly technological society, questions arise about responsibility and ethics over the use of information - where can and may we intervene? And where are our limits? How does going beyond natural limits behave and what are your consequences? In an analogy to Luhmann's Zettelkasten (card index box), the door develops scenarios in which six individuals are confronted with themselves and their way of life.

What is illusion and reality?

Man and environment are changing. The inhabitants of a medium-sized city seek out an old abandoned printing hall on the edge of a wooded area - here they are promised to be able to learn more about themselves - but each visitor has to pay an individual price. A strange doorman welcomes the seekers and hands them each a key tailored to them. The opening of the magical door finally heralds a journey. The room as a mirror of themselves. Confronted with your hidden longings and fears, the border to reality becomes increasingly blurred.

Credits

The Door -

A Film by Artur Klassen

starring Andrew Chatwick, Jo Eckert, Erwin Grosche, Niclas G. Icewood, Ida Meinold, Romina Markmann, Manuela Stüßer

Screenplay Mirjam Kergl, Artur Klassen, Jo Eckert, Sebastian Wolthaus

Director

Artur Klassen

Assistant Director

Mirjam Kergl, Sebastian Wolthaus

Production Filmhaus Bielefeld e.V.,

Jörg Erber

Line Producer

Lena Westermann

Technical Manager

Krischan Rudolph

Camera (DoP)

Momo Fellmer, Leon Schäfer

Camera assistance

Finn Elliger, Chris Heymann

Production Management

Jörn van Craenenbroeck,

Production Management Assistance

Leander Schroeter

Gaffer

Mirko Heilmann

Electrician

Oliver Baesener, Sebastian Ritter

Sound engineer

Philipp Randt

Sound assistance

Natalia Ehret, Thomas Tellermann

Script/Continuity

Detlev Hamann

Production Design/Props

Alexander Hidic

Costume

Lena Westermann

Make-up

Lilli Olenberg

Set construction

Stefan Huben, Henning Poltrock

Setrunner

Leander Schroeter

DIT
Daniel Geweke
Editing coordination
Juri Wunder
Editing
Leander Schroeter
Editing Assistance
Momo Fellmer, Jo Eckert, Detlev Hamann, Mirjam Kergl,
VFX Supervisor
Momo Fellmer
Colorgrading
Krischan Rudolph
Music
Artur Klassen
Sound mixing/sound design
Philipp Randt
Making-of camera
Alexander Hidic, Leon Schäfer,
Leander Schroeter, Thomas Tellermann
Making-of-Editing
Natalia Ehret
Making-of photo
Jo Eckert, Natalia Ehret, Alexander Hidic,
Mirjam Kergl, Philipp Randt, Sebastian Ritter,
Poster design
Sebastian Ritter